

Berufe in der Bio-Branche



**BIO-BAUERN
ÜBER DIE
SCHULTER
GESCHAUT**

ÖKO MARKT
Verbraucher- und Agrarberatung e.V.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

diese Broschüre beschreibt eine komplexe Unterrichtseinheit mit drei Bausteinen zum Thema „Berufe in der Bio-Branche“. Bereits in der Mittelstufe beginnt die Berufsorientierung. Die Schülerinnen und Schüler haben im Unterricht und auch außerhalb des Unterrichts die Möglichkeit, sich für ihre berufliche Zukunft zu orientieren und Interessen und Fähigkeiten herauszufinden.

Im ersten Baustein lernen die Jugendlichen anhand eines Beispiels die Struktur eines Bio-Hofes kennen. Bei der Exkursion zu einem Bio-Hof bzw. einem Bio-Verarbeiter erleben sie verschiedene Berufsbilder und führen Interviews mit den Mitarbeitenden. Zudem lernen sie im zweiten Baustein der Erkundung auch das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens kennen und können es auf ein Betriebsmodell übertragen. Im dritten Teil, dem Aktionstag oder durch die Gestaltung eines Posters, können das Erlebte und Erlernte in der Schule präsentiert werden.

NACHHALTIGER LERNERFOLG

TEIL 1
EINFÜHRUNG
IN DEN
UNTERRICHT

kognitive Ebene

+

TEIL 2
BIO-HOF-
ERKUNDUNG

emotionale Ebene

+

TEIL 3
AKTIONSTAG

aktive Ebene

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Dieser Begriff wurde von der UNO geprägt. Er beschreibt ein neues Bildungsverständnis für Lernende aller Altersgruppen. Um die aktuellen weltweiten Probleme zu lösen brauchen wir Menschen, denen es gelingt, die ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Dimension ihres Handelns zu erfassen, zu reflektieren und in aktives Handeln umzusetzen. Insbesondere Schulen sind dazu aufgefordert ihre Bildungskonzepte so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler sich nicht nur Wissen aneignen, sondern zeitgleich lernen, es aktiv zu nutzen. Anhand der vorliegenden Broschüre soll der eher abstrakte Bildungsbegriff mithilfe eines konkreten Unterrichtsbeispiels mit Leben gefüllt werden.

BIO-BERUFE NICHT NUR IN DER LANDWIRTSCHAFT

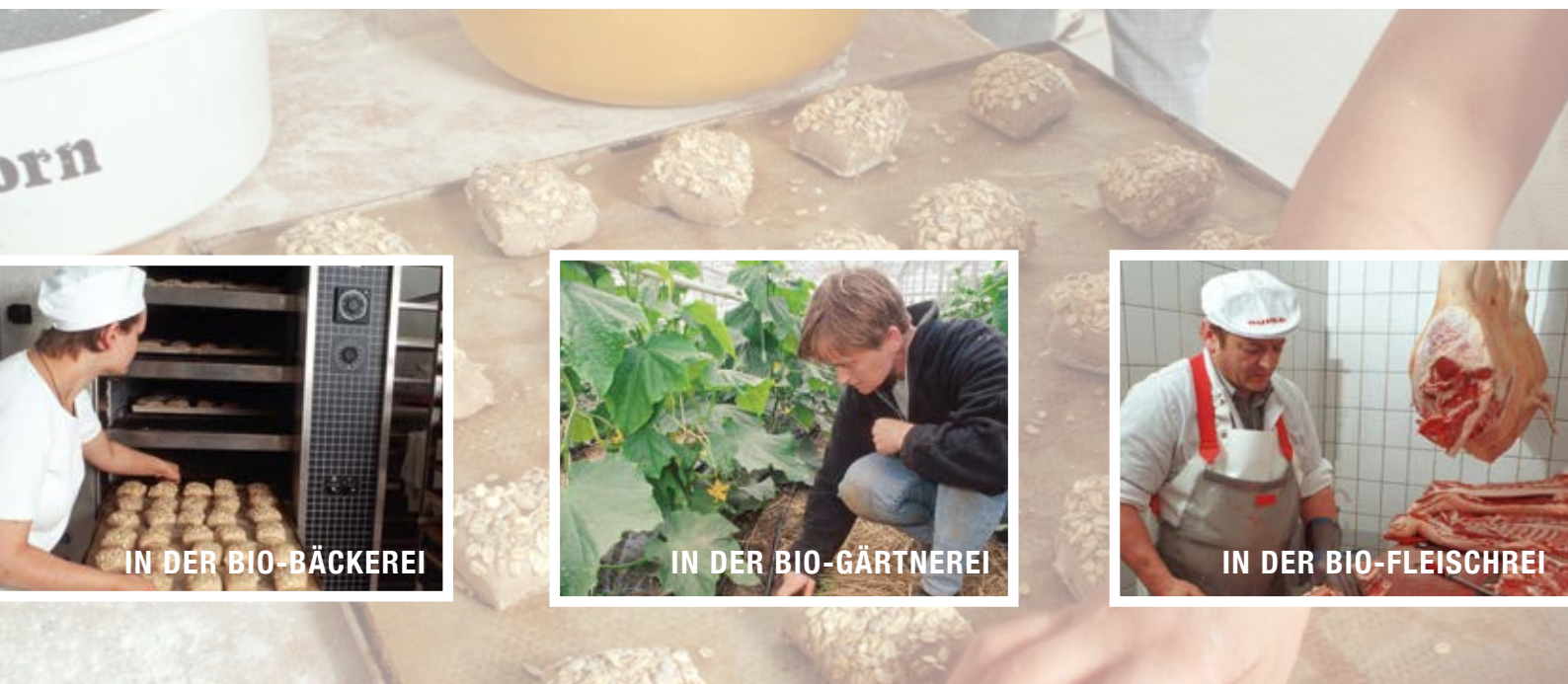
Seit über einem Jahrzehnt steigt die Zahl ökologisch wirtschaftender Betriebe in Deutschland und auch der Handel verzeichnet zweistellige Zuwachsraten. Die Bio-Branche überzeugt die Menschen mit der Art und der Qualität, wie sie Lebensmittel produziert. Um eine gute ökologische Qualität in Produktion, Verarbeitung und Handel zu garantieren, braucht es aber auch motivierte und qualifizierte Menschen, die gerne und verantwortungsvoll in diesem Bereich arbeiten möchten. Neben Bio-Landwirtschaft und Bio-Gärtnerei gibt es von Verwaltung, Controlling, Bio-Bäckerei und -Fleischerei bis zur Abokiste und der Arbeit auf dem Erdbeerfeld eine Vielzahl von Tätigkeitsfeldern, die von Menschen mit unterschiedlichen beruflichen Qualifizierungen tagtäglich auf einem großen Bio-Bauernhof ausgefüllt wird.

Die Schülerinnen und Schüler lernen den ökologischen Landbau als Prototyp für ein nachhaltiges Wirtschaften kennen und werden dafür sensibilisiert, dass in anderen Branchen ebenfalls eine Differenzierung zwischen „konventionell wirtschaftender“ und „nachhaltig wirtschaftender“ Weise existiert. Beispiele finden sich z. B. im Energiesektor oder in der Automobilbranche.

Den Jugendlichen soll deutlich werden, dass nicht nur der Ausbildungsberuf selbst, sondern auch die Wahl des Ausbildungsbetriebes eine wichtige Entscheidung für die zukünftige Berufswahl ist.


ZENTRALE ZIELE

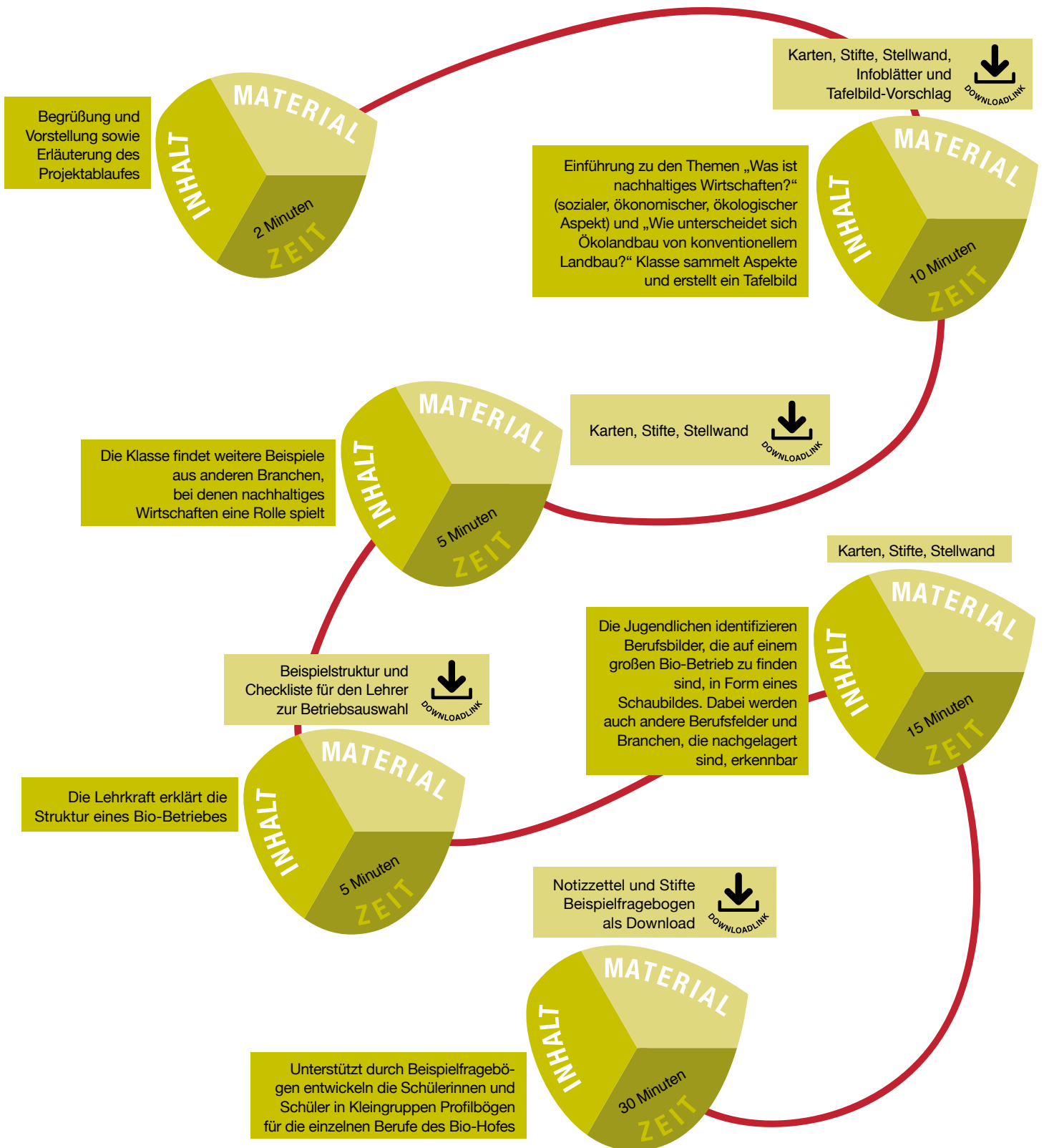
- Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens kennenlernen und es auf ein Betriebsmodell übertragen.
- Sensibilisierung wie ein Betrieb durch sein wirtschaftliches Handeln die Ressourcen beeinflusst und was das Unternehmen tun kann, um diese Einflüsse im Sinne der Nachhaltigkeit zu entwickeln.
- Ausbildungsberufe und Studiengänge rund um einen ökologisch wirtschaftenden Bio-Bauernhof kennenlernen und Arbeitsbedingungen in den Ausbildungsberufen recherchieren.
- Recherche von Ausbildungsinhalten im Internet, um zu sehen, wo und wie man sich (ggf. auch über andere Berufe) informieren kann.
- Präsentation des Erlernten und Erarbeiteten vor Dritten.



BAUSTEIN 1: EINFÜHRUNG IN DEN UNTERRICHT

ABLAUF UND INHALTE DES ERSTEN BAUSTEINS

Entlang des „roten Fadens“ haben wir für Sie exemplarisch eine Unterrichtseinheit zum Einstieg in das Thema konzipiert. Unter www.oekomarkt-hamburg.de finden Sie unter „Downloads“ Arbeitsblätter und weiterführende Informationen, die Sie für die Arbeit mit der Klasse herunterladen können. Die Download-Optionen sind mit diesem Icon  gekennzeichnet.



BAUSTEIN 2: BIO-HOFERKUNDUNG bzw. BETRIEBSBESICHTIGUNG

Viele Bio-Betriebe halten die Wertschöpfungskette der Lebensmittel auf dem Hof. So sind häufig auch ein Hofladen, ein Liefersdienst oder eine Bäckerei zu finden. Diese Höfe eignen sich hervorragend zur Berufserkundung. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler einen authentischen Eindruck des Berufsalltages. Die Klasse kann in Kleingruppen die vorbereiteten Fragen stellen und ihre Eindrücke in den Berufsprofilen dokumentieren.



Klären Sie vor dem Besuch, welche Arbeitsbereiche der Hof hat und wer für ein Interview zur Verfügung steht.

Eine Checkliste für die Betriebsauswahl können Sie downloaden. 

Am Tag der Hofbegehung lernt die Klasse die Motivation für die Umstellung auf einen ökologisch wirtschaftenden Betrieb und ein Modell für nachhaltiges Wirtschaften kennen. Nach dem Besuch verfügen die Schülerinnen und Schüler über alle erforderlichen Informationen zur Beantwortung der berufsrelevanten Fragen. Zudem werden die gegenseitigen Wechselbeziehungen der einzelnen Berufe in einem biologisch wirtschaftenden Betrieb deutlich. (Abb. 1)

SO LÄUFT ES AB ...

- Begrüßung und Vorstellung der Betriebskennzahlen.
- Hof-Rundgang mit Fokus auf den jeweils gewünschten Arbeitsbereichen.
- 2–3 Interviews mit Auszubildenden und/oder Mitarbeitenden.
- 3–4 Beschreibungen von Arbeitsbedingungen durch den Hofbegleiter. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Erkenntnisse über die Verarbeitung und Vermarktung ökologisch erzeugter Lebensmittel.
- Gemeinsam mit der Klasse wird ein Schaubild dazu entwickelt, welche Berufe auf dem Hof vertreten sind und wie diese ineinandergreifen.



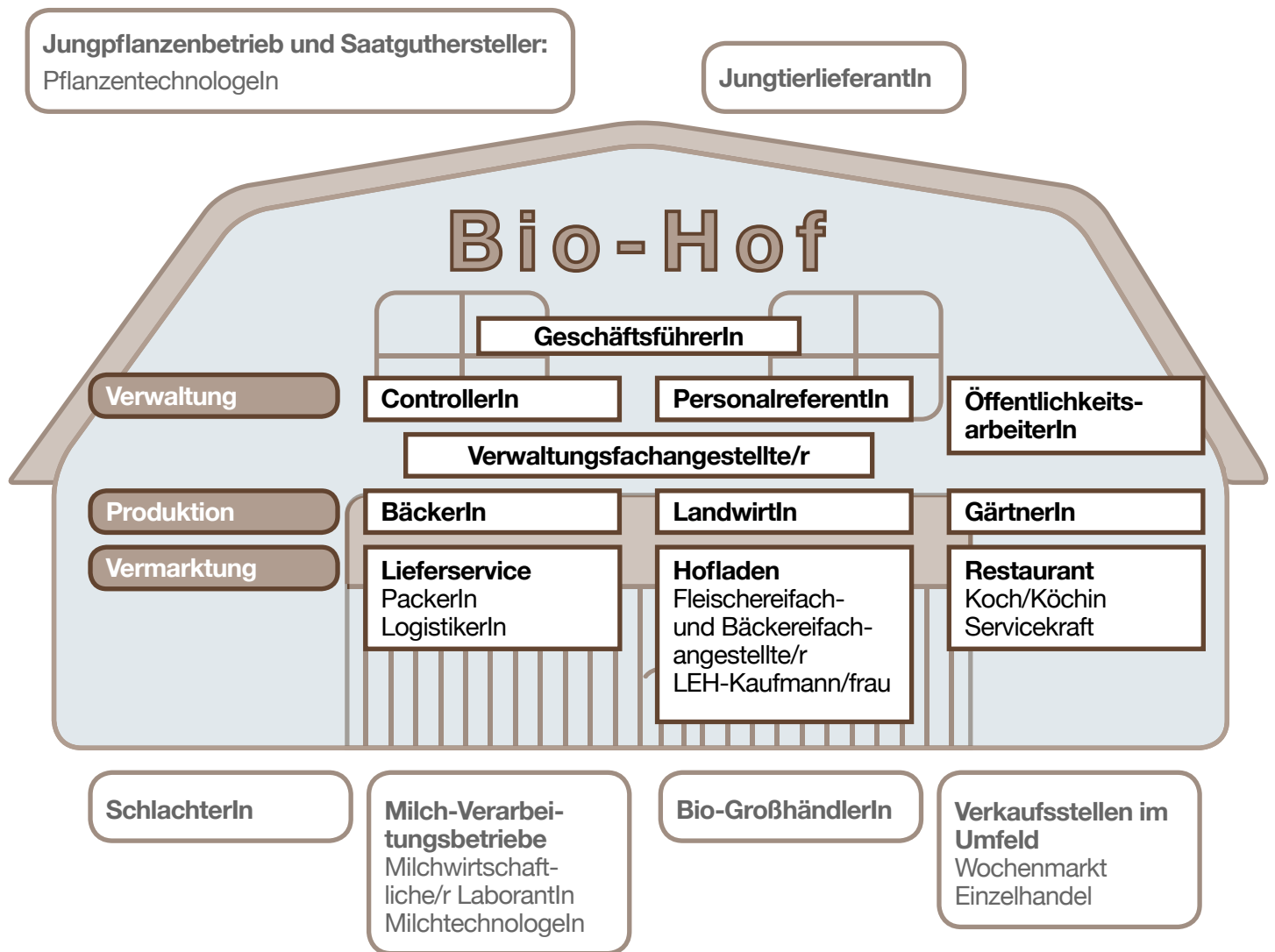


Abb. 1: Arbeitsbereiche auf einem vielseitigen Bio-Beispiel-Betrieb mit seinen vor- und nachgelagerten Geschäftspartnern

BAUSTEIN 3: AKTIONSTAG

Der letzte Baustein des Dreisprungs ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, das erlernte Wissen aufzubereiten und auf einem Aktionstag zu präsentieren. Kreativität und Wissenstransfer werden trainiert und die Jugendlichen können auch Klassenkameradinnen und -kameraden für das Thema begeistern.

Zunächst reflektiert die Klasse das Erlebte durch ein gemeinsames Gespräch, mit der Leitfrage: „Was hat dich überrascht?/Was hast du nicht erwartet?“

Durch diese offene/nicht wertende Frage werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt, das Erlebte zu rekapitulieren und mit ihren oftmals eher unbewussten Erwartungen abzugleichen.

Im Anschluss werden die auf dem Hof geführten Interviews auf Flipcharts oder als Kleingruppenposter aufbereitet. Fragen nach der Dauer der Ausbildung bzw. des Studiums, Weiterbildungschancen und Gehalt in den ersten Lehrjahren werden hier behandelt und ggf. wird eine ergänzende Literaturrecherche zu Detailfragen angeschlossen.



Für die Abschlusspräsentation empfiehlt es sich, auch andere Klassen teilnehmen zu lassen. Zudem ist es ratsam Expertinnen und Experten einzuladen. Vertreterinnen und Vertreter von Arbeitsagenturen oder Berufsschulen sind besonders geeignet, da sie den Schülerinnen und Schülern ein qualifiziertes Feedback geben können. Des Weiteren können sie die Wahrnehmungen der Jugendlichen verifizieren oder korrigieren.

Dies kann auch als ein erster Schritt hinein ins Berufsleben gesehen werden, über den Kontaktabschluss zwischen Schülerinnen und Schülern und einem potenziellem zukünftigen Bildungsinstitut.

IDEEN FÜR AKTIONEN ZUM THEMA BIO-BERUFE

- „Wer bin ich?“-Spiel:
Jeder bekommt eine Karte mit einem Beruf. Anschließend müssen die Klassenkameraden durch gezielte Fragestellungen zu den Herausforderungen und Besonderheiten des Arbeitsalltages herausfinden, um welchen Beruf es sich handelt.
- Schüler erstellen Plakate und Aktionspläne mit praktischen Beispielen.
- Erstellung von Berufsprofilen (inkl. der Besonderheiten und erforderlichen Kompetenzen).
- Die Schülerinnen und Schüler bilden Kleingruppen und entwickeln eine Stellenbeschreibung für eine Ausbildungsstelle auf dem besuchten Bio-Betrieb. Jede/r Jugendliche schreibt eine Bewerbung inkl. Zeugnisse sowie Anschreiben und legt sie der jeweiligen Kleingruppe vor. Diese gleicht die Bewerbungen mit dem Stellenprofil ab und wählt den geeignetsten Kandidaten aus.



TIPPS UND LINKS

In den vergangenen Jahren haben sich spezielle Ausbildungsgänge und Berufsbilder für Menschen, die auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben arbeiten wollen, entwickelt. Es gibt nicht nur den Studiengang Ökologische Agrarwissenschaften <https://www.uni-kassel.de/fb11agrar/studiengaenge/duales-studium-landwirtschaft.html> sondern z. B. auch Weiterqualifizierungen für Arbeitskräfte des Naturkostfachhandels <http://bit.ly/1NL83Zg>.

Broschüren und Infos zu Ausbildungsberufen rund um die Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung sowie Grüne Berufe erhalten Sie auch unter www.aid.de oder <http://www.ima-agrar.de/Gruene-Berufe.gruene-berufe.0.html>.

Weitere Unterrichtsmaterialien für allgemeinbildende Schulen und berufliche Schulen des Agrar- und Ernährungsbereichs finden Sie aufunter <http://bit.ly/1uVUGA6>.

Wie ein Aktionstag organisiert wird, erfahren Sie aus der Ökomarkt-Broschüre „Bio-Aktionstag“ unter <http://bit.ly/1uVUGA6>.



Schule und Landwirtschaft
Ökomarkt Verbraucher- und Agrarberatung e. V.
BIO-BAUERN ÜBER DIE SCHULTER GESCHAUT
Katharina Krause, Iris Lange-Fricke, Christina Zurek
Osterstr. 58 | 20259 Hamburg
Tel.: 040 / 4 32 70 - 600 | Fax: 040 / 4 32 70 - 602
schule-und-landwirtschaft@oekomarkt-hamburg.de
Mehr Infos und Tipps unter:
www.oekomarkt-hamburg.de



Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN).